

Unser Ausbildungsmarkt

Alle jungen Menschen erhalten eine Perspektive. Keiner darf verloren gehen – Übergänge sicher gestalten

Wir, die unterzeichnenden Akteure, möchten mit dieser gemeinsamen Erklärung Lösungsansätze aufzeigen, die aus unserer Sicht von zentraler Bedeutung dafür sind, einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf für möglichst alle zu erreichen. Hierzu empfehlen wir eine Weiterentwicklung bestimmter Rahmenbedingungen. „Kein junger Mensch darf in Niedersachsen verloren gehen“ ist für uns dabei handlungsleitend.

Trotz aller Anstrengungen verlassen zu viele junge Menschen die Schule ohne Abschluss, zu viele bekommen keine berufliche Anschlussperspektive, gleichzeitig finden viele Betriebe keine Auszubildenden. Die Gründe hierfür sind vielfältig und komplex. Hinzu kommt, dass die Attraktivität der dualen Berufsausbildung weiterhin sinkt. Diese Entwicklungen umzukehren, ist keine Sprintaufgabe, sondern ein Marathon.

Gemeinsame Erklärung

Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist für junge Menschen eine wertvolle und zukunftsorientierte Grundlage zum erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben. Menschen mit einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung haben – langfristig gesehen – deutlich bessere Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt.

Für Betriebe und Gesellschaft bedeutet ein gut funktionierendes Ausbildungssystem vor allem die Versorgung mit motivierten, qualifizierten Fachkräften und bietet damit die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg. Wir als gesellschaftlich relevante Akteure in Niedersachsen sehen es daher als primäres Ziel, allen jungen Menschen – insbesondere denjenigen mit besonderem gesundheitlichen oder sozialen Unterstützungsbedarf – einen Berufsabschluss zu ermöglichen und ihnen eine Perspektive zu geben.

Dies kann nur gelingen, wenn alle an Ausbildung beteiligten Partner abgestimmt zusammenwirken. Gemeinsam stehen wir für ein aufeinander abgestimmtes, lückenloses Beratungs-, Vermittlungs- und Unterstützungssystem für alle jungen Menschen. Wir sind im regelmäßigen, engen Austausch miteinander, um unsere jeweiligen Kompetenzen in gemeinsame Aktivitäten einfließen zu lassen. So ergänzen sich die Angebote der Partner entlang der Bildungskette, es entstehen keine Doppelstrukturen und neue Wege werden ermöglicht.

Sichere Übergänge gestalten, bedeutet für uns insbesondere:

- Eine strukturierte und verbindliche Berufliche Orientierung (BO) andockt an ein Unterrichtsfach und mit zeitlicher Ressource versehen
- Moderne Formate für Praktika

Eine frühzeitige, strukturierte, verbindliche, klischeefreie und praxisnahe Berufliche Orientierung bildet eine tragfähige Basis für die eigene Berufswahl. Durch das Andocken an ein bestehendes Unterrichtsfach mit einer klaren Verantwortlichkeit und einem festgelegten Stundenkontingent, kann die erforderliche Verbindlichkeit hergestellt werden. Grundsätzlich soll bei der Vermittlung von Lerninhalten deutlich mehr Gewicht auf lebens- und arbeitsweltbezogenes Wissen gelegt werden.

Die Potentialanalyse in der Schule ist ein wichtiger Baustein bei der individuellen Beruflichen Orientierung, eine verbindliche Durchführung an allen allgemeinbildenden Schulen muss daher sichergestellt sein. Eine Ausweitung auf Vollzeitschulformen an den berufsbildenden Schulen, die nicht zu einem beruflichen Abschluss führen, ist zu empfehlen.

Dem schuleigenen BO-Konzept kommt eine besondere Bedeutung zu. Wir unterstützen den Einsatz von multiprofessionellen Teams und damit die moderne Herangehensweise von Schule in der BO. Eine unkomplizierte, möglichst digitale Dokumentation der BO ist eine wertvolle Unterstützung für die jungen Menschen. Durch das Dienstleistungsangebot der Berufsberatung vor dem Erwerbsleben bieten die Agenturen für Arbeit im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrages an allen Schulen berufliche Orientierung für Schülerinnen und Schüler, sowie auch für deren Erziehungsberechtigte an.

Praktika haben eine besondere Bedeutung für eine nachhaltige und zielführende Berufliche Orientierung. Wir halten es für unerlässlich, dass die im Erlass zur Beruflichen Orientierung an allen allgemeinbildenden Schulen genannten Umfänge an Schülerbetriebspraktika für jede Schülerin und jeden Schüler **vollumfänglich** realisiert werden. Die Einbindung der Praktika in die schulische BO durch eine geeignete Vorbereitung, Begleitung und Auswertung ist

dabei entscheidend, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu unterstützen. Moderne Formate können dabei helfen, den jungen Menschen einen breiten und branchenübergreifenden Blick in die Arbeitswelt zu bieten.

Nicht nur in den Schulen, sondern auch in den Betrieben ist bei der Organisation und Durchführung der Praktika eine hohe inhaltlich-organisatorische Qualität von entscheidender Bedeutung. Nur so kann den jungen Menschen ein realistischer Einblick in die Ausbildung und die tagtäglichen beruflichen Abläufe sowie die arbeitskulturellen betrieblichen Gegebenheiten vermittelt werden.

„Keiner darf verloren gehen“ heißt für uns: Die Bildungsketten und die Gesamtheit der existierenden Maßnahmen zur BO und des schulischen Übergangssystems müssen ein lückenloses System für den Übergang von der Schule in den Beruf bieten. Tatsächlich verlassen aber immer mehr Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen die Schule ohne Abschluss oder sie schließen eine begonnene berufliche Ausbildung nicht erfolgreich ab.

Es ist daher unser erklärtes Anliegen, dass faktisch kein junger Mensch mehr „verloren geht“.

Hierfür brauchen wir:

- Eine nachhaltige Zusammenarbeit zwischen **allen** Schulen, der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit und allen darüber hinaus beteiligten Partnern
- Eine Bildungs-ID
- Einen intensiven Ausbau eines flächendeckenden Angebotes von arbeitsfähigen Jugendberufsagenturen

Die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit von Schule und Bundesagentur für Arbeit, die durch den § 31a SGB III in Verbindung mit dem § 31 NSchG gegeben sind, bieten eine Grundlage, dass junge Menschen ohne Anschlussperspektive nach der Schule Beratung und für sie passende Angebote der Förderung oder Vermittlung erhalten. Die **verbindliche** Nutzung dieser Möglichkeit an allen Schulen und Schulformen in Niedersachsen halten wir für **unabdingbar**. Die flächendeckende Einführung einer **Bildungs-ID in Niedersachsen**, die zu Beginn der Schulzeit vergeben und bis zum Abschluss einer ersten beruflichen Qualifikation geführt wird, ist eine wirksame und notwendige Erweiterung.

Für alle jungen Menschen – auch für die, die nicht mehr zur Schule gehen – bieten Jugendberufsagenturen eine niedrigschwellige Anlaufstelle mit gut vernetzten Unterstützungs- und Beratungsangeboten. Wir brauchen daher den weiteren Ausbau eines flächendeckenden Angebotes von arbeitsfähigen und auskömmlich finanzierten Jugendberufsagenturen.

Im Sinne dieses gemeinsamen Verständnisses vereinbaren die Unterzeichner, sich Hand in Hand für eine wirksame Berufliche Orientierung zu engagieren und sich für bessere Chancen auf qualifizierte berufliche Abschlüsse für alle einzusetzen, damit kein junger Mensch verloren geht.

Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen

Deutscher Gewerkschaftsbund

Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt

Unternehmerverbände Niedersachsen e.V. (UVN)

Hintergrund

Die Vertreterinnen und Vertreter von Gewerkschaften, Betrieben, Verbänden und der öffentlichen Hand arbeiten im Land und auf Ebene der Bezirke der Agenturen für Arbeit vertrauensvoll zusammen. Sie gestalten miteinander verzahnt die lokalen Ausbildungsmärkte innerhalb der bestehenden Rahmenbedingungen. Sie nutzen ihre Erfahrung und Expertise, um die Angebote, aber auch die Strukturen für junge Menschen am Übergang Schule-Beruf in Niedersachsen qualitativ und quantitativ zu verbessern.

Als jeweilige Dachorganisationen auf Landesebene koordinieren, strukturieren und systematisieren sie die bildungspolitische Arbeit ihrer Verbandsstrukturen, mit dem klaren Kompass, das große Ganze im Blick zu behalten und sich nicht zu stark auf partikuläre Interessen innerhalb der Verbandsstrukturen zu fixieren.

Die Bundesagentur für Arbeit hat den gesetzlichen Auftrag, allen jungen Menschen berufliche Orientierung, sowie individuelle Beratung und Förderung anzubieten, damit junge Menschen erfolgreich ihren Weg in Ausbildung und Studium verwirklichen können.

Stand 08.03.2024